

## **NIEDERSCHRIFT**

### **über die 3. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises in der 10. Wahlperiode 2014/2019**

in Kirchheimbolanden, kleiner Sitzungssaal  
am Donnerstag, den 10.12.2015, 14.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner  
Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt  
Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

#### **I. Eröffnung und Begrüßung**

Landrat Werner eröffnet die 3. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

#### **II. Erweiterung der Tagesordnung**

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung beschließt einstimmig die Erweiterung der Tagesordnung im öffentlichen Teil um Punkt

4. ÖPNV Donnersbergkreis - Einrichtung einer Mobilitätsplattform bzw. eines Mitfahrernetzwerkes

#### **III. Tagesordnung**

##### **A) Öffentlicher Teil**

1. Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 09.06.2015
2. Mittelfristiges Kreisstraßenprogramm des Donnersbergkreises 2015-2018
3. Besetzung der schulbezogenen Fahrten im Linienangebot der Donnersberger Verkehrsgemeinschaft
4. ÖPNV Donnersbergkreis - Einrichtung einer Mobilitätsplattform bzw. eines Mitfahrernetzwerkes

Aufgrund der Änderung des Stärkeverhältnisses der im Kreistag vertretenen politischen Gruppen wurden im Oktober 2015 die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung erneut gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung werden die Mitglieder deshalb von Landrat Werner per Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Pflichten verpflichtet.

## Öffentlicher Teil

**Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 09.06.2015**

### I. Sachverhalt:

Landrat Werner fragt an, ob es Änderungswünsche zur Niederschrift gibt. Solche werden nicht geäußert.

### II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 2. Sitzung vom 09.06.2015

**Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Mittelfristiges Kreisstraßenbauprogramm des Donnersbergkreises 2015-2018**

### I. Sachverhalt:

Dezernent Fabian Kirsch stellt das Kreisstraßenbauprogramm der Jahre 2015-2018 vor.

Jaqueline Rauschkolb (SPD) erscheint um 14.12 Uhr zur Sitzung.

Achim Bertram (FDP) fragt nach dem aktuellen Stand, was den Neubau des Fuß- und Radweges zwischen Winnweiler und Imsbach betrifft und ob im Jahr 2016 tatsächlich die Realisierung der Maßnahme möglich wird.

Dezernent Fabian Kirsch stellt klar, das Planfeststellungsverfahren sei abgeschlossen. Die Umsetzung der Baumaßnahmen ist für nächstes Jahr fest geplant.

Auf eine Nachfrage von Achim Betram (FDP) hin, ob denn der Grunderwerb komplett gesichert sei, antwortet Landrat Werner, dass der Grunderwerb über die Straßenverwaltung geregelt wird. Die Signale, die aus Imsbach und Winnweiler kommen, seien allerdings positiv.

Dezernent Fabian Kirsch erläutert die restlichen Maßnahmen, die in 2016 und 2017 realisiert werden sollen.

Gernot Koch (FWG) erinnert an den sehr schlechten Zustand der K 19, aufgrund dessen sich

bereits mehrere Unfälle ereignet haben. Er bittet, die K 19 nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen.

Landrat Werner informiert, alle Straßen werden vom Land in Abständen von 5 Jahren genau untersucht. Nur beim Aufweisen einer bestimmten schlechten Bausubstanz kann die Baumaßnahme überhaupt durch das Land gefördert werden. Die K19 ist bei der Untersuchung vor 5 Jahren nicht in die schlechte Kategorie eingestuft worden. Sollte sich dies bei der Untersuchung 2016 ändern, wird dieses Gremium im Jahr 2017 darüber entscheiden müssen.

Achim Bertram (FDP) fragt nach den Nutzungszahlen zu den einzelnen Straßen und ob diese den Mitgliedern vorgelegt werden können.

Landrat Werner schlägt vor die aktuellen Ergebnisse der Untersuchung, die nächstes Jahr vom Land durchgeführt wird, abzuwarten, um so den Mitgliedern eine aktuelle Übersicht zur Verfügung stellen zu können. Als eine weitere Möglichkeit, sich über die jeweiligen Straßenzustände zu informieren, bietet Landrat Werner an, sich gemeinsam nächstes Jahr die Straßen vor Ort anzusehen.

Dr. Bernd Reineke-Franck (CDU) erkundigt sich nach dem Fuß – und Radweg an der K10 bei Winnweiler-Langmeil und wie hoch die Priorität für die Umsetzung dieser Maßnahme sei. Denn sowohl die Orts- als auch die Verbandsgemeinde Winnweiler haben bereits gewisse Vorleistungen erbracht und es sich gerade hier um einen Weg handelt, der das überregionale Fuß- und Radwegenetz verbinden soll.

Landrat Werner entgegnet, die Umsetzung der Maßnahme habe für den Kreis eine sehr hohe Priorität, allerdings müsse die VG im Vorfeld tätig werden, bevor der Kreis mit dem Bau beginnen kann.

Dezernent Fabian Kirsch ergänzt, dass die Alsenz aus naturschutzrechtlichen Gründen verlegt wird. Nach dieser Verlegung und der Veränderung des Bachbettes besteht die Möglichkeit, dass dort genügend Platz vorhanden ist, um einen Fuß- und Radweg anzulegen. Vor Abschluss dieses wasserrechtlichen Verfahrens kann allerdings mit dem Bau nicht begonnen werden. Diese Tatsachen sind allerdings bereits mehrfach in Gesprächen mit der VG Winnweiler erörtert worden.

## II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft des Donnersbergkreises stimmt dem mittelfristigen Kreisstraßenbauprogramm 2015 – 2018 zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Besetzung der schulbezogenen Fahrten im Lini-  
enangebot der Donnersberger Verkehrsgemein-  
schaft**

I. Sachverhalt:

Hartwig Wolf erläutert auf Bitte von Landrat Werner den Sachverhalt:

„In der Zeit vom 2. – 8. November 2015 fand wieder eine Zählung aller Fahrten innerhalb des Donnersbergkreises statt.

Insgesamt wurden 453 Fahrten überprüft. In 387 Fahrten wurden keine Stehplätze benötigt, da die vorhandenen Sitzplätze für die Fahrgäste ausreichen.

Bei 66 schulbezogenen Fahrten waren Stehplätze erforderlich. Dies teilen sich wie folgt auf:

- Bei 14 Fahrten an einem Tag in der Woche
- Bei 9 Fahrten an zwei Tagen in der Woche
- Bei 11 Fahrten an drei Tagen in der Woche
- Bei 13 Fahrten an vier Tagen in der Woche
- Bei 19 Fahrten an fünf Tagen in der Woche.

Bei einer Fahrt von Göllheim nach Kirchheimbolanden (Linie 902/009) lag auf dem Streckenabschnitt Weierhof- Kirchheimbolanden Schulzentrum die Besetzung an einem Tag über der 80 % Grenze. Allerdings stehen hier noch weitere Fahrzeuge zur Verfügung die über ausreichende Kapazitäten verfügen und die Schüler/innen müssen sich nur entsprechend aufteilen.

Dies betrifft auch die Fahrt auf der Linie 90/020 von Gaugrehweiler über Kirchheimbolanden nach Eisenberg. Hier wurde die 80 % Grenze an zwei Tagen auf dem Abschnitt Kirchheimbolanden Kupferberg und Kirchheimbolanden Schulzentrum ebenfalls überschritten. Auch hier stehen weitere Fahrmöglichkeiten zur Verfügung. Ein Aufteilungsproblem war auch an einem Tag auf dem Abschnitt Kirchheimbolanden-Haidersstraße und Kirchheimbolanden Schulzentrum auf der Linie 902/026 festzustellen, auch hier stehen noch weitere Fahrten mit Kapazitäten zur Verfügung.

Über die zur Verfügung stehenden Fahrmöglichkeiten wird zum einen über die Schulen nochmals informiert und zum anderen durch eine Information der Schüler/innen an der jeweiligen Einstiegshaltestelle vor Ort.

Aufgrund eines früheren Schulschlusses (kein Regelschluss) wurde die Fahrt von Kirchheimbolanden um 12.25 Uhr nach Eisenberg (Linie 902) an einem Tag mit 86 Personen genutzt (80 % Auslastung = 78 Personen). An anderen Tagen liegt die Auslastung zwischen 17 und max. 49 Personen.

Bei der Fahrt 920/304 ab Eisenberg Bhf. 16.10 Uhr nach Kerzenheim-Rosenthal wurde an zwei Tagen die 80% Grenze mit 1 bzw. 2 Fahrgästen überschritten. Diese Höchstbesetzung war zwischen Eisenberg Schulzentrum und Eisenberg-Steinborn Kirche zu verzeichnen. Hier wird die Besetzung in der 49. Kalenderwoche nochmals überprüft.

Einige Fahrten, insbesondere auf der Linie 920 und 921, werden noch in der 49. Kalenderwoche gezählt. Diese sind überwiegend ohne Bezug zum Schülerverkehr.“

Hartwig Wolf informiert, durch eine Nachzählung in der 49. KW konnten die Zahlen bei der Fahrt 920/304 bestätigt werden. Hier soll eine Entlastung durch den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges erfolgen. Die Situation soll bis Ostern beobachtet und eine permanente Zählung durchgeführt werden. Danach ist zu entscheiden, ob die Lösung beizubehalten ist. Hierdurch entstehen dem Kreis bis zu den Osterferien zusätzliche Kosten i.H.v. rd. 700 €.

Bei den übrigen Fahrten ergab die Nachzählung keine Belastung.

Hans Leverkus (CDU) fällt auf, dass bei einigen Fahrten keine Teilnehmer eingetragen sind, wie z.B. auf der Fahrt 908/009 von Rockenhausen/Schulzentrum nach Alsenz/Bahnhof. Er fragt nach dem Grund.

Friedrich Böhringer (ORN) erläutert, als die Daten für die CD zusammen gestellt wurden, fehlten noch einige Rücklaufzettel mit den Zählenden. Mittlerweile dürften diese allerdings vollständig vorliegen.

Landrat Werner schlägt vor die Daten zu ergänzen und eine Gesamtübersicht der Niederschrift beizufügen.

## II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft nimmt den Situationsbericht zur Kenntnis.

I. Sachverhalt:

Landrat Werner: „Derzeit werden im Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) die Nahverkehrspläne der Landkreise und kreisfreien Städte fortgeschrieben. Dies wird über den VRN koordiniert.

Ein neuer Baustein in dem Nahverkehrsplan ist das Thema „Mobilitätsmanagement und ergänzende Mobilität“. Zur ergänzenden Mobilität gehören z. B. auch Carsharing, Fahrradmietsystem oder Mitfahrzentralen. Diese Angebote gehören zu einer verkehrlichen Angebotsgestaltung in einer Region und sollen einen Beitrag zur Mobilität auf dem Land leisten, auch in Vernetzung mit dem ÖPNV.

Gemeinsam mit der Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH, die zur DB Regio Bus gehört, haben wir die Möglichkeiten eines Mobilitätskonzeptes in Verbindung von ÖPNV und Mitfahrzentrale ausgelotet. Dabei wurden wir auf das Konzept der Fa. flinc, die mit der DB Regio Bus zusammenarbeitet, aufmerksam. Deren Angebot bietet ein neues System, auch für den ländlichen Raum, das letztendlich einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität leisten kann, in dem sie die Angebote ÖPNV und Mitfahrzentrale miteinander vernetzen. Einzelheiten ergeben sich auch aus der beigefügten Anlage der DB und der flinc AG zur Schaffung eines Mobilitätskonzeptes. Weitergehende Ausführungen erfolgen in der Sitzung am 10.12.2015.

In Abstimmung mit der Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH wäre es möglich, gemeinsam dieses Mobilitätsnetzwerk ab dem Jahr 2016 aufzubauen. Die Kosten für ein entsprechendes Basispaket belaufen sich auf rund 22.000 Euro. Bei einer entsprechenden Kostenteilung würden auf den Donnersbergkreis als ÖPNV-Aufgabenträger 11.000 Euro entfallen. Die Kosten können in Abstimmung mit der ORN über den laufenden ÖPNV-Betrieb im Jahr 2016 finanziert werden.“

Anschließend stellt Hans-Egon Link (ORN) anhand einer Power-Point-Präsentation das Konzept vor.

Gernot Koch (FWG) ist der Meinung, um so eine App nutzen zu können, sollte kreisweit eine gute Internetverbindung vorhanden sein, was derzeit leider nicht der Fall sei. Aus diesem Grund sollte nicht der zweite Schritt vor dem ersten gemacht werden.

Hans-Egon Link (ORN) entgegnet, man dürfe allerdings auch nicht in Vorbehalten denken, ansonsten würde es keinen Schritt vorwärts gehen. Dass eine 100%ige Verfügbarkeit nicht zu er-

reichen ist, sei klar. Die Verfügbarkeit, die allerdings vorhanden ist – die gilt es unbedingt zu nutzen.

Landrat Werner führt aus, die Internetverfügbarkeiten innerhalb des Kreises seien schon sehr unterschiedlich. Eine breite Fläche des Kreises verfügt bereits über gutes Internet. Grundsätzlich gilt es allerdings, in allen Dörfern des Kreises attraktives Internet vorzuhalten.

Jaqueline Rauschkolb (SPD) fügt ein, der Kreis befinde sich hierbei auf einem guten Weg und das Land fördere derzeit auch den Ausbau des Breitbandes. Zur App merke sie an, dass der Bedarf im Kreis sehr groß sei, gerade wenn man sich die Mitfahrerparkplätze anschaut. Durch diese App könne eine gute Vernetzung aufgebaut werden.

Peter Funck (FWG) informiert, in der VG Eisenberg und Göllheim gehen ab 2016 die digitalen Dörfer an den Start. Eine solche App würde das Angebot sehr gut ergänzen und zusätzlich vernetzen.

Achim Bertram (FDP) fragt an, welche Leistungen tatsächlich im Basispaket enthalten sind.

Hans-Egon Link (ORN) klärt auf, dass zum einen die flinc Plattform dem Kreis mit dem gesamten ÖPNV-Angebot zur Verfügung gestellt wird. Zum anderen erfolgt die Einrichtung einer Landingpage für den Donnersbergkreis, um so das Angebot auch regional zu verankern und die Akzeptanz zu fördern. Folgekosten entstehen hierbei nicht.

Hans Leverkus (CDU) verlässt die Sitzung.

Regina Pohl (CDU) möchte wissen, wer die Aktualisierung und die Pflege der Daten übernimmt und welche Kosten hierfür anfallen.

Hans-Egon Link (ORN) erklärt, die Kostenfrage erübrigt sich, weil die gesamten Daten eh vorhanden sind. Alle Fahrplandaten werden vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar übernommen und in das System eingespeist. Für die Aktualisierung und Pflege dieser Daten ist das jeweilige Busunternehmen, in dem Falle die ORN, zuständig.

Hans-Egon Link kommt auf das angebotene Basispaket zurück und informiert, dass im Preis ebenfalls die Integration von flinc in die regionale Mobilitäts-App „wohin du willst“ enthalten ist. Es handelt sich hierbei um eine ganz aktuell entwickelte App, die als Mobilitätsindikator dienen soll. So soll die Mobilitätskette immer weiter aufgebaut werden.

Für Achim Bertram (FDP) stellt sich die Frage, ob der Kreis durch den Einsatz einer solchen App auch Auswirkungen im Bereich des Freizeittaxis erwartet.

Hartwig Wolf betont, durch die App ergibt sich eine weitere Möglichkeit, die Angebote, die im Kreis bereits vorhanden sind, noch bekannter zu machen und somit einen zusätzlichen Werbeeffekt zu erzielen.

II. Beschluss:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung stimmt dem Aufbau eines Mitfahrernetzwerkes mit der DB Regio AG und der Fa. flinc AG zu

Abstimmungsergebnis:      11 Ja-Stimmen  
   1 Nein-Stimme

Landrat Werner bedankt sich bei den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung um 15.30 Uhr

gez.  
Vorsitzender  
(Werner)

gez.  
Schriftführerin  
(Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

## **ABSCHLUSS**

Tag der Einladung: 30.11.2015

Tag der Sitzung: 10.12.2015

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Ende der Sitzung: 15.30 Uhr

Zahl der Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr,  
Landwirtschaft und Dorferneuerung 14

Zahl der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,  
Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung 12

Zahl der abwesenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft,  
Verkehr, Landwirtschaft und Dorferneuerung 2

Vorsitzender: Landrat Winfried Werner

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt